

Zum Schlusse noch eine interessante Einzelheit über das Exemplar der 4. Auflage, welches jetzt in der Archivbibliothek sich vorfindet. Wie eine Eintragung auf der innern Seite des vorderen Buchdeckels meldet, gehörte dieses Regelbüchlein einst „dem Isaac Ciset von Thun, einem zum katholischen Glauben bekehrten Christen, domestique des Pères Capucins de Fribourg.“ Später kam das Büchlein in die Klosterbibliothek von Freiburg und von dort, da es doppelt vorhanden war, in unsere Dublettenbibliothek in Sursee, um schließlich neuestens in der Bibliothek des Provinzarchives zu landen. Hier hat es nun seinen neuen Standort.

Bei der Bestandesaufnahme der Druckwerke unserer Mitbrüder vor 12 Jahren sind, wie schon erwähnt, von der vierten Auflage unseres ersten Regelbüchleins nur drei Exemplare und von der 3. Auflage sogar nur ein einziges namhaft gemacht worden. Falls nun einer unserer Bibliothekare oder Mitbrüder weitere Exemplare davon, welche den beauftragten Patres entgangen wären, auffinden sollte, möge er es uns gütig melden, damit solche neue Standorte im „Catalogus Scriptorum“ nachgetragen werden können.

P. Siegfried von Kaiserstuhl.

Zwei wertvolle historische Aufzeichnungen aus einem alten Büchlein

In einem alten Büchlein unseres Provinzarchives (D 7), worin drei kleine Werke des gottseligen P. Markus von Aviano zusammengebunden sind,* hat sein früherer Eigentümer auf der Innenseite des Einbandes zwei bedeutungsvolle Erlebnisse, nämlich seine Begegnung mit zwei großen Dienern Gottes aus unserem Orden: mit dem gottseligen *P. Markus von Aviano* und mit unserem Ordensgeneral *P. Karl Maria von Macerata* niedergeschrieben. Sie haben auch für uns Wert und Interesse, verdienen es daher wohl, hier erwähnt zu werden.

1.

„Anno 1686, den 22. Octob. abents, umb 6 Uhr ist der gottselige *P. Marcus de Aviano*, Capuciner, widerum gen *Bremgarten*

* 1. „Zwo treuhertzig-christliche Exhortationes und Ermahnungen des gottsel. P. Markus de Aviano, welche er den 23. Augusti... 1681... zu Augspurg gehalten.“ 29 S. — 2. „Schwäre der Todtsünd, beschriben vom... gottsel. P. Marco von Aviano.“ 52 S. — 3. Hertz-bewegliche Ermahnungen des wohllehrw. P. Marci de Aviano, Capucinerprediger, gehalten zu Augspurg den 17. und 18. Nov. 1680.“ 30 S. Baden in der Schweiz 1681.

kumen und [hat] noch selbigen Abent in der Capucinerkirchen die Benediction geben und den folgenten Morgen drauf umb 5 Uhr die h. Mess gelesen und nach volenter selbiger widerum die Benediction geben. Und dann umb 7 Uhr in seiner Abreiss nochmalen im Beisein viles, so wol frömdens als heimisches Volcks.

Ich habe die Gnad und Ehr gehabt, in seiner Ankunft vor dem obern Thor in Bremgarten ihn zu salutieren und seine Hand zu küssen.

Andreas Bütelrock, Pfarrer in Zuffikon im 20. Jahr.“

2.

Die andere Begegnung von Pfarrer Bütelrock mit unserem Ordensgeneral *P. Karl Maria von Macerata*, welche schon längst gesetzt war, aber wegen Platzmangel in einem früheren Hefte hatte zurückgelegt werden müssen, ist unterdessen von Dr. P. Adalbert Wagner in seiner Studie über „die Visitationsreise des Kapuzinergenerals P. Innozenz von Caltagirone durch die Schweizerprovinz im Jahre 1646“ mitgeteilt worden. Siehe oben S. 204, 9.—18. Zeile. Es sei darauf verwiesen. (Über *P. Karl Maria von Macerata* sh. meine Geschichte des Klosters Dornach, S. 45 f.)

P. Siegfried von Kaiserstuhl.

Ein Brief des P. Alexander Bucklin von Altdorf über das Predigtamt

Der Provinzial P. Alexander Bucklin [Buggli] von Altdorf, der erste Schweizer, welcher zur obersten Leitung unserer Provinz berufen worden und der dieses Amt dreimal mit Auszeichnung verwaltet hat (1600—1602; 1611—1614 und 1617—1620), gab am 13. August 1619, als er dem P. Johann Baptist von Polen, Lektor der Theologie in Konstanz, für dessen Studenten die Predigtvollmacht des P. General übersandte, zugleich einige Winke für die neuen Prediger, welche seine hohe Auffassung vom Predigtamte bezeugen. Er selber hatte sie von jeher beachtet. Wie nämlich unsere Annalen berichten, hat er vom Augenblicke an, da er zur hohen Würde eines Verkünders des göttlichen Wortes erhoben worden, dieses Amt mit solchem Eifer und solcher Salbung versehen, daß er seine Zuhörer mächtig gepackt und gefesselt hat. Insbesondere in seinen Predigten über die allerseligste Jungfrau Maria habe seine große Liebe zu ihr zu feuriger Begeisterung hingerissen und tiefen Eindruck gemacht.